

Zusammenfassung Vortrag „Alles Ärzte oder alles Analphabeten“ am 06.09.2017 von Dr. Dunja Sabra.

Offiziell gibt die Syrische Regierung eine Alphabetisierungsquote von 96,4 % an. In diese Statistik zählen allerdings nicht die ca. 10% kurdische Bevölkerung, da diese seit 1962 als staatenlos gelten. Ihnen werden zahlreiche Rechte vorenthalten, wie das Stimmrecht, aber auch der Rechtsanspruch auf den Schulbesuch. Daher ist die Analphabetenquote unter diesen Teil der Bevölkerung deutlich höher. Damit wäre der erste Teil des Titels beantwortet, denn es sind nicht natürlich nicht alle Syrer Analphabeten, allerdings gibt es diese aufgrund von starker Diskriminierung.

Generell wird in Syrien ein hoher Wert auf Bildung gelegt. Syrien wendet 5,1% des BIP für Bildung auf, etwa genauso viel wie Deutschland. Das Lernen ist stark auf Auswendiglernen ausgerichtet und die Lehrer sind absolute Respektspersonen. Züchtigung durch Schläge ist in Syrien verboten. Die Geschlechter sind unter den Schülern und Studenten gleich stark vertreten. In allen Altersstufen gehört Nationalkunde zum Unterrichtsfach und 98 % der Schulen sind staatlich.

Die Schulpflicht beträgt 9 Jahre, die aus 6 Jahren Grundschule und 3 Jahren Mittlere Schule bestehen. Nach den neun Jahren erfolgt ein Landesweiter Test. Je nach Ergebnis des Tests gehen die Schüler danach auf eine Technische Sekundarschule, in die allgemeinbildende Oberstufe (literarisch-geisteswissenschaftlicher Zweig) oder in die allgemeinbildende Oberstufe (mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig). Für Letzteres wird die höchste Punktzahl in der Prüfung benötigt.

In der technischen Sekundarstufe werden die Schüler in verschiedenen Berufsrichtungen ausgebildet, wie Elektronik, Nähen oder Friseur. Nach drei Jahren erhalten die Schüler den Abschluss der Sekundarstufe in Landwirtschaft, Handel oder Industrie. Die Ausbildung ist allerdings sehr theoretisch und die praktische Ausführung des Berufes wird kaum erlernt. Das Erlernen des Berufes erfolgt durch Nachahmung und „Über-die-Schulter-schauen“ im späteren Berufsleben.

Nach der dreijährigen Oberstufe erfolgt für die Schüler wiederum ein Test. Das Ergebnis legt fest, welchen Studiengang der Schüler/die Schülerin an der Universität belegen kann. Für Medizin, Zahnmedizin und Pharmazie werden die meisten Punkte beim „Abitur“ benötigt. Diese Studiengänge sind dadurch sehr angesehen und beliebt, wodurch es tatsächlich viele Ärzte in Syrien gibt, was den zweiten Teil des Titels beantwortet. Es gibt sieben staatliche und zwanzig private Universitäten. Mit 85.000 und 60.000 Studenten waren/sind die Universitäten in Damaskus und Aleppo die Größten.